

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 12.10.1779-04.10.1781

23. Januar 1781

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172394

Kauff zu bringen, es an, Allegen laß sie nur für 1
 Monat Geld bekommen, fähren und nicht weit damit
 reifen könnten. Wir geben was wir fahen und mis-
 sen können und lieber etwas Geld, laß sie in
 Meins Ziehung logiren können, daß sie selber
 über Kauff zu bringen. Wenn man sie im
 Lande nicht für Nothfall zur Macht bringen wol-
 len, so müssen sie sonst arbeiten, wenn sie es
 wollen, es fahen was ihrem Bedenken zur Ausföhr-
 ung. Samstag d. 23. Januar: In der ersten Zählung
 der vorigen Nacht fahen wir außerordentlich fort.
 Der Regen und in der andern Zählung noch stärkeren
 Wind, Sturm, welcher unser ganzes Haus erschütterte,
 hernach diesen Trauch und früh noch anfällt.
 In Hofmeisters Trauch mir einen Brief von ablaufen
 von Herrn v. Gmina in Potsdam, die Frau
 P. Vögel bedient welcher so lieblich auf uns zu-
 schickte: „Guten freundlichen Gruß, samt Gottes
 „Gnaden an Sie und die Ihrigen. Viel gesegneten An-
 „gesichts Müßigkeit. Wir hoffen Sie werden es un-
 „recht übel nehmen, weil wir uns genöthigt
 „finden, Sie mit diesen paar Zeilen zu besorgen
 „von wegen einem guten evangelischen Besuch müßten,
 „der die Herrn Gottes und das Haus Christi suchet
 „zu vermehren, weil wir und der liebe Gott in so
 „kurzer Zeit zu einem wohl pflichtigen Besuch laufe

- " Bisulfäufte gesolten, worin über 50 Kinder können in
 " Unterricht genommen werden, nach einer stillen Wohnung
 " für eine Familie. Darum legen wir unsere Bitte und
 " Vertrauen vor den lieben Gott und für uns mit einem guten
 " Lutherischen Bisulfmeister zu betreiben, wenn es möglich mit
 " einem Manne, der gut Deutsch und Englisch konnte, möge
 " er sich zu einem guten Auskommen anstellen. Wo aber
 " nicht ein solches könnte leicht gefunden werden, wenn
 " wir ihm nur könnte auf die Zucht eines Kindes
 " bekommen, wieweil der Herrwürdige Herr Johann Voigt
 " dieses Prädicat die Confirmation will halten und wir
 " noch keine Bisulf haben. So sollten wir, sie waren um
 " christlichen Liebe willen ein wenig für uns besorgen.
 " Wir waren es land darüber zu denken, was bleiben
 " seine Freunde und Freunde. G. G. Chr. Sch. J. Sch.
 " Poltschow 21 Jan. 1781.

Mittwoch 24 Januar: Beantwortung obiges Disput:

- " Größt- und geliebte Mitbrüder,
 " Ich habe gestern oft euer Disput über die Posten
 " halten und mit Argwohn darüber nachgedacht, daß die
 " Gemüthe eine gute Disziplin aufzuweisen, um die Herr
 " Gotte zu befördern und das Reich Christi zu erweitern.
 " Solche gute Anstalten sind das Nützlichste und nützlichste
 " Werk, woraus wir am besten bestehen sollen, um
 " daß unsere Kinder in ihrer Jugend als Lämmer,